



QUARTALSBERICHT

Q2/2011

APRIL – JUNI



sunways
Photovoltaic Technology

INHALT.

KONZERNLAGEBERICHT ZUM 30. JUNI 2011

- 03 Entwicklung der Geschäftstätigkeit
- 06 Segmentberichterstattung
- 12 Technologie und Produkte
- 13 Personal- und Sozialbereich
- 14 Aktienbesitz von Organmitgliedern und Directors' Dealings
- 15 Chancen und Risiken
- 15 Aussichten für das Gesamtjahr 2011
- 16 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS (IFRS) ZUM 30. JUNI 2011

- 17 Konzernbilanz
- 18 Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
- 19 Gesamtergebnisrechnung
- 19 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 20 Entwicklung des Eigenkapitals

ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS (IFRS) ZUM 30. JUNI 2011 (ANHANG)

- 21 Allgemeine Angaben, Aufstellungsgrundsätze und Prämissen
- 22 Angaben zum Konsolidierungskreis und den -methoden
- 22 Erläuterungen zur Konzernbilanz
- 28 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung
- 30 Eigenkapitalentwicklung
- 30 Ergebnis je Aktie
- 30 Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung
- 30 Ereignisse nach dem Abschlussstichtag
- 30 Geschäfte mit nahestehenden Personen

- 31 Finanzkalender 2011
- 31 Kontakt
- 31 Impressum
- 31 Vorausschauende Aussagen

KONZERNLAGEBERICHT ZUM 30. JUNI 2011

WESENTLICHE EREIGNISSE DES ZWEITEN QUARTALS 2011.

- MITTELZUFLUSS AUS MHH-VERKAUF SORGT FÜR AUSGEGLICHENES NACHSTEUERERGEBNIS
- ABSATZ VON SOLARMODULEN ERREICHT NEUEN HÖCHSTSTAND
- BELEBUNG DER NACHFRAGE VOR ALLEM IM AUSLAND
- EBIT DURCH WEITER GESUNKENE MARKTPREISE UND HOHEN WAFEREINSTANDSPREIS NEGATIV

Entwicklung der Geschäftstätigkeit.

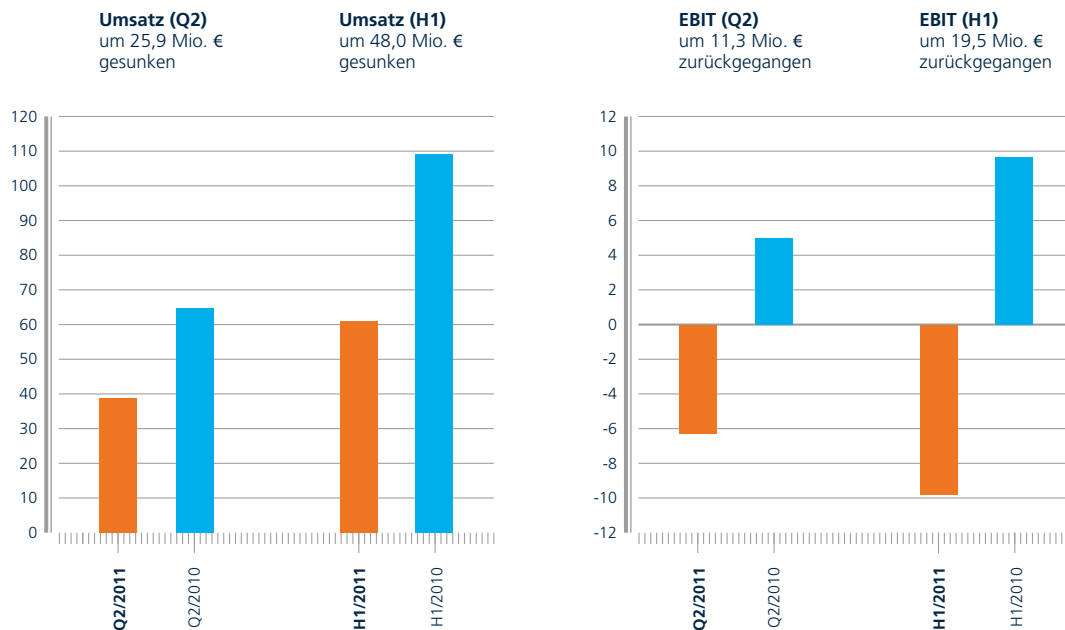
Eine in dieser Form für das Frühjahr ungewöhnlich schwache Nachfrage beeinträchtigte die Geschäftsentwicklung der Photovoltaik-Industrie in den Monaten April bis Juni. Die zum Ende des Vorjahres branchenweit aufgebauten Bestände bei Herstellern und nachgelagerten Handelsstufen führten im Verlauf der ersten beiden Quartale 2011 zu sinkenden Preisen für Photovoltaik-Komponenten. Trotz der im Zuge dieser Entwicklung steigenden Anlagerenditen blieben Verbraucher und Investoren weiter zurückhaltend in ihren Investitionsentscheidungen, was letztlich die negative Preisentwicklung weiter verstärkte. So gaben beispielsweise die Verkaufspreise für Solarmodule allein in den drei Monaten von April bis Juni 2011 – je nach Modultyp – um 10 bis 15 % nach. Unsicherheiten hinsichtlich der weiteren Ausgestaltung von Fördermaßnahmen in einigen Auslandsmärkten und die politische Diskussion in Deutschland um fehlende Netzkapazitäten oder einen Rückzug aus der Photovoltaik verschärfte die Nachfragezurückhaltung zusätzlich. Die Sunways AG reagierte auf diese Marktlage mit gezielten Maßnahmen zur Absatzförderung sowie zur Kostensenkung. So wurde im zweiten Quartal 2011 in der Produktion von Solarzellen und Wechselrichtern zeitweise Kurzarbeit angeordnet und konsequent Lagerbestände abgebaut, um die Kapitalbindung zu verringern.

In diesem herausfordernden geschäftlichen Umfeld erzielte die Sunways AG im zweiten Quartal einen im Vergleich zum Vorjahresquartal um 40,1 % niedrigeren Umsatz von 38,7 Mio. € (Q2/2010: 64,6 Mio. €). Der zeitliche Vorlauf auf der Einkaufsseite bei gleichzeitig starkem Rückgang der zu erzielenden Verkaufspreise führte im zweiten Quartal zu einem spürbaren Rückgang des Betriebsergebnisses (EBIT): Mit -6,3 Mio. € lag das EBIT deutlich unter dem Vergleichsquartal des Vorjahres (Q2/2010: 5,0 Mio. €). Das Nachsteuerergebnis im zweiten Quartal 2011 fiel durch den Zufluss des zweiten Kaufpreisantritts (Earn-out) von 4,9 Mio. € aus dem zum 31. Dezember 2009 erfolgten Verkauf der MHH Solartechnik GmbH an die BayWa Green Energy GmbH leicht positiv aus und belief sich auf 0,2 Mio. €. Das Ergebnis je Aktie lag bei 0,01 € im zweiten Quartal.

Zusammen mit der ersten Kaufpreiszahlung Anfang 2010 summiert sich der Nettozufluss aus dem Verkauf der MHH Solartechnik nunmehr auf insgesamt 19,6 Mio. €.

In den ersten sechs Monaten des Jahres 2011 erzielte die Sunways AG einen Umsatz in Höhe von 60,9 Mio. €; in der ersten Hälfte des Jahres 2010 war ein Umsatz von 108,9 Mio. € erreicht worden. Das EBIT in der ersten Jahreshälfte 2011 summierte sich auf -9,8 Mio. € (H1/2010: 9,7 Mio. €). Das Nachsteuerergebnis des Konzerns belief sich zum 30. Juni 2011 inklusive des Earn-outs aus dem Verkauf der MHH Solartechnik auf -2,5 Mio. €. Das Ergebnis je Aktie lag damit bei -0,21 €.

KONZERNENTWICKLUNG IN MIO. €



Rundungsdifferenzen sind möglich.

Das Working Capital der Sunways AG konnte im zweiten Quartal 2011 deutlich abgebaut werden. Das Umlaufvermögen belief sich zum 30. Juni 2011 auf 71,8 Mio. €. Es lag damit um 25,4 Mio. € unter dem vergleichsweise hohen Wert von 97,2 Mio. € am 31. März 2011 und wieder auf einem vergleichbaren Niveau wie zum Ende des Jahres 2010 (31. Dezember 2010: 73,0 Mio. €). Der Rückgang des Umlaufvermögens resultierte vor allem aus dem Abbau der zum Ende des ersten Quartals aufgelaufenen Lagerbestände von 64,2 Mio. € auf 49,8 Mio. €. Durch die Rückführung der Bestände in Verbindung mit der angeordneten Kurzarbeit konnte die Finanzierung des Unternehmens im vergangenen Quartal verbessert werden.

Im gleichen Zeitraum sanken die Verbindlichkeiten der Sunways AG insbesondere durch den Abbau der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Diese gingen von 32,2 Mio. € zum 31. März 2011 um 24,1 Mio. € auf 8,1 Mio. € zum 30. Juni 2011 zurück. Im Vergleich zum Jahresende 2010 sanken die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 3,0 Mio. € (31. Dezember 2010: 11,1 Mio. €). Leicht zugenommen haben dagegen die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die seit dem 31. März 2011 um 1,6 Mio. € anwuchsen; gegenüber dem Jahresende 2010 haben sie um 11,5 Mio. € zugenommen.

Die Bilanzsumme der Sunways AG lag zum 30. Juni 2011 mit 112,7 Mio. € wieder auf dem Niveau zum Ende des Geschäftsjahres 2010 (31. Dezember 2010: 112,7 Mio. €). Mit einem Eigenkapitalanteil von 65,8 Mio. € per 30. Juni 2011 erreichte die Eigenkapitalquote wieder 58,4%. Der Anteil des Eigenkapitals je Aktie lag zum Ende des zweiten Quartals bei rund 5,70 €.

Im zweiten Quartal 2011 erzielte die Sunways AG einen Auslandsumsatz von 19,4 Mio. € (Q2/2010: 13,0 Mio. €); er wurde fast vollständig im europäischen Ausland realisiert. Die Auslandsumsätze in den vergangenen drei Monaten kamen vor allem aus dem Produktbereich Solarmodule. Die Umsatzerlöse im zweiten Quartal wurden nahezu anteilsgleich in Deutschland (19,3 Mio. €) und im Ausland (19,4 Mio. €) erwirtschaftet. Im zweiten Quartal 2010 hatten die Auslandserlöse noch einen Anteil am Konzernumsatz von nur 20,1%. Damals hatte außerdem ein Lohnfertigungsauftrag (Solarzellen) für einen chinesischen Kunden im Wert von 5,8 Mio. € zu den Auslandserlösen beigetragen.

Rund 70,0 % der Umsatzerlöse außerhalb Deutschlands wurden im zweiten Quartal 2011 in Italien erzielt. Nach der Entscheidung über die zukünftigen Förderbedingungen in Italien gewann dieser Absatzmarkt wieder deutlich an Dynamik: Die Umsätze stiegen von 2,0 Mio. € im Vorjahresquartal auf 13,6 Mio. € in den Monaten April bis Juni 2011. Der spanische Markt dagegen blieb hinter den Vorgaben aus dem Vergleichsquartal des Vorjahres zurück: Nach Umsätzen von 3,9 Mio. € im zweiten Quartal 2010 lagen die Erlöse im zweiten Quartal dieses Jahres bei nur 0,2 Mio. €. In Frankreich konnten die Umsätze im Berichtsquartal, unterstützt durch die Kooperation mit Wattsol S.A.R.L, jedoch auf 1,6 Mio. € gesteigert werden. Darüber hinaus gewann die Sunways AG Marktanteile in einigen osteuropäischen Ländern wie der Slowakei.

Im ersten Halbjahr 2011 erreichte der Auslandsumsatz eine Höhe von 32,3 Mio. €; dies entspricht einem Wachstum von 60,7 % im Vergleich zu den ersten sechs Monaten des Jahres 2010 (H1/2010: 20,1 Mio. €). Auch im Halbjahresvergleich waren die stärksten Zuwächse in Italien und Frankreich zu verzeichnen: Der Umsatz in Italien erreichte im ersten Halbjahr 20,2 Mio. € nach 5,1 Mio. € im selben Zeitraum 2010. Die Erlöse in Frankreich stiegen von rund 0,3 Mio. € in den ersten sechs Monaten 2010 auf 1,9 Mio. € in den ersten sechs Monaten dieses Jahres.

UMSATZERLÖSE NACH REGIONEN

	2. Quartal 2011		2. Quartal 2010		1. Halbjahr 2011		1. Halbjahr 2010	
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%
Deutschland	19,3	49,8	51,6	79,9	28,6	47,0	88,8	81,5
Restliches Europa	19,4	50,2	7,2	11,1	32,3	53,0	14,3	13,2
Amerika	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Asien	0,0	0,0	5,8	9,0	0,0	0,0	5,8	5,3
Restliche Welt	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	38,7	100,0	64,6	100,0	60,9	100,0	108,9	100,0

Rundungsdifferenzen sind möglich.

Segmentberichterstattung.

Die interne Steuerung und Berichterstattung entsprechen den Grundsätzen der Rechnungslegung nach IFRS. Sunways misst den Erfolg der Segmente primär anhand des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern. Investitionen und Abschreibungen beziehen sich auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer. Die Segmentvermögenswerte umfassen grundsätzlich alle Vermögenswerte, die direkt zugeordnet werden können.

Die dargestellten Umsatzerlöse stellen die Außenumsatzerlöse des Konzerns dar. Zwischen den Segmenten Solarzellen und Solarmodule wurden im Berichtszeitraum Umsätze in Höhe von 24,9 Mio. € (Q2/2010: 6,1 Mio. €) getätigt.

Die folgenden Tabellen zeigen die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Sunways AG:

	2. Quartal 2011					2. Quartal 2010				
	Solarzellen	Solarmodule	Solarinverter	Konsolidierung	Gesamt	Solarzellen	Solarmodule	Solarinverter	Konsolidierung	Gesamt
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Umsatzerlöse	26,5	29,1	8,0	-24,9	38,7	31,1	29,7	9,8	-6,1	64,6
EBITDA	-0,7	-3,6	-0,4	0,0	-4,7	5,5	0,8	0,3	0,0	6,6
Abschreibungen	-1,4	0,0	-0,2	0,0	-1,6	-1,3	-0,1	-0,2	0,0	-1,6
EBIT	-2,1	-3,6	-0,6	0,0	-6,3	4,2	0,7	0,1	0,0	5,0
Investitionen	0,4	0,0	0,1	0,0	0,5	0,6	0,0	0,2	0,0	0,8

Rundungsdifferenzen sind möglich.

	1. Halbjahr 2011					1. Halbjahr 2010				
	Solarzellen	Solarmodule	Solarinverter	Konsolidierung	Gesamt	Solarzellen	Solarmodule	Solarinverter	Konsolidierung	Gesamt
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Umsatzerlöse	34,0	45,5	11,1	-29,7	60,9	52,9	48,4	18,9	-11,3	108,9
EBITDA	-0,1	-4,6	-1,8	0,0	-6,5	9,7	1,6	1,5	0,0	12,8
Abschreibungen	-2,8	-0,1	-0,4	0,0	-3,3	-2,7	-0,1	-0,3	0,0	-3,1
EBIT	-2,9	-4,7	-2,2	0,0	-9,8	7,0	1,5	1,2	0,0	9,7
Investitionen	0,8	0,1	0,1	0,0	1,0	1,2	0,0	0,4	0,0	1,6

Rundungsdifferenzen sind möglich.

	30.06.2011				31.12.2010			
	Solarzellen	Solarmodule	Solarinverter	Gesamt	Solarzellen	Solarmodule	Solarinverter	Gesamt
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Segmentvermögen	69,5	21,1	16,3	106,9	70,9	5,1	19,0	95,0

Rundungsdifferenzen sind möglich.

Die folgenden Darstellungen zeigen die Überleitungsrechnungen der Summe der Segmentergebnisse (EBIT) zum Konzernergebnis sowie die Überleitung des Segmentvermögens zu den Konzern-Gesamt-Aktiva.

ÜBERLEITUNGSRECHNUNGEN DER SUMME DER SEGMENTERGEBNISSE (EBIT) ZUM KONZERNERGEBNIS

	2. Quartal 2011	2. Quartal 2010
	Mio. €	Mio. €
Gesamt-EBIT (Segmente)	-6,3	5,0
Zinsergebnis	-0,4	-0,2
Ergebnis vor Steuern	-6,7	4,8
Steuern vom Einkommen und Ertrag	2,0	-1,2
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	-4,7	3,5

Rundungsdifferenzen sind möglich.

	1. Halbjahr 2011	1. Halbjahr 2010
	Mio. €	Mio. €
Gesamt-EBIT (Segmente)	-9,8	9,7
Zinsergebnis	-0,6	-0,5
Ergebnis vor Steuern	-10,4	9,2
Steuern vom Einkommen und Ertrag	3,1	-2,5
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	-7,3	6,7

Rundungsdifferenzen sind möglich.

ÜBERLEITUNGSRECHNUNG DES SEGMENTVERMÖGENS ZU DEN KONZERN-GESAMT-AKTIVA

	30.06.2011	31.12.2010
	Mio. €	Mio. €
Summe Segmentvermögen	106,9	95,0
Liquide Mittel	2,2	13,8
Aktive latente Steuern	3,5	0,6
Steuerforderungen	0,0	3,2
Gesamt Aktiva	112,7	112,7

Rundungsdifferenzen sind möglich.

Solarzellen. Die Sunways AG hat das Ziel, einen steigenden Anteil ihrer Solarzellen in eigene Solarmodule zu verbauen. Dazu wurde Ende des Jahres 2010 eine Modulherstellkooperation mit der LDK Solar vereinbart, in deren Rahmen beigestellte Sunways Solarzellen durch LDK Solar in Module eingebettet werden. Gegenüber dem früheren Geschäftsmodell vermindert sich dadurch der extern realisierte Absatz von Solarzellen. Diese Veränderung im Geschäftsmodell spiegelt sich in der Entwicklung des Segments während der ersten beiden Quartale 2011.

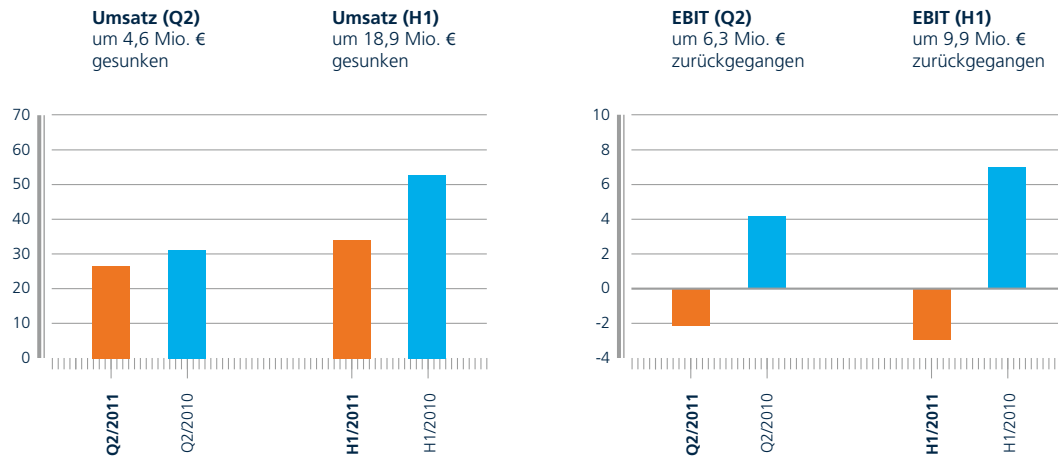
Im zweiten Quartal 2011 lag der Umsatz im Segment Solarzellen mit 26,5 Mio. € um 14,8 % unter dem Wert des Vorjahresquartals von 31,1 Mio. €. Der Absatz von Sunways Solarzellen sank im Vergleich zum Vorjahresquartal um 3,7 Megawatt peak auf 27,0 Megawatt peak (Q2/2010: 30,7 Megawatt peak). Die von April bis Juni 2011 hergestellten Zellen lieferte Sunways fast ausschließlich zur Produktion eigener Module an die LDK Solar. Die hieraus entstandenen Produktionsaufwendungen wie auch die Bestandsveränderungen wurden dem Zellsegment im Berichtsquartal vollständig zugerechnet. Der Zellsatz wird jedoch erst bei Rücklieferung der daraus entstandenen Module zu aktuellen Marktpreisen realisiert und somit ausgewiesen. Im zweiten Quartal belief sich der entsprechende Umsatzanteil mit im ersten Quartal hergestellten Solarzellen auf 24,9 Mio. €; dieser Umsatz zwischen den Segmenten Solarzellen und Solarmodule stellt gleichzeitig den wesentlichen Anteil der Herstellkosten im Segment Solarmodule dar. Der Rohertrag im Produktbereich Solarzellen blieb mit 3,0 Mio. € positiv, das EBIT fiel jedoch mit -2,1 Mio. € negativ aus (Q2/2010: 4,2 Mio. €).

Im Zusammenhang mit dem Anlaufen der Modulherstellkooperation mit der LDK Solar wurden im ersten Quartal 2011 große Mengen an Solarzellen nach China transportiert, um dort in Sunways Solarmodule der Eco-Line verbaut zu werden. Diese waren in der Gesamtleistung des ersten Quartals ausgewiesen, flossen jedoch erst im zweiten Quartal 2011 in den Umsatz des Segments Solarzellen ein. Auf Halbjahresbasis verzeichnete die Sunways AG daher einen Rückgang der Umsatzerlöse um 18,9 Mio. € auf 34,0 Mio. € im Vergleich zum ersten Halbjahr 2010 (H1/2010: 52,9 Mio. €). Der Absatz an Solarzellen erreichte im ersten Halbjahr 2011 ein Volumen von 33,8 Megawatt peak nach 48,5 Megawatt peak im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Das Betriebsergebnis (EBIT) drehte gleichzeitig von 7,0 Mio. € in den ersten sechs Monaten 2010 auf -2,9 Mio. € in der ersten Hälfte des aktuellen Geschäftsjahres.

Die Ergebnisentwicklung des Produktbereichs in den ersten sechs Monaten 2011 ist unter anderem von der Entwicklung der Marktpreise für Wafer und Solarzellen in diesem Zeitraum geprägt. Im Vergleich zu den Einkaufspreisen für Wafer, die erst zum Ende des zweiten Quartals deutlich gefallen sind, besteht bereits seit Anfang des Jahres ein dauerhafter Druck auf die erzielbaren Verkaufspreise für Solarzellen.

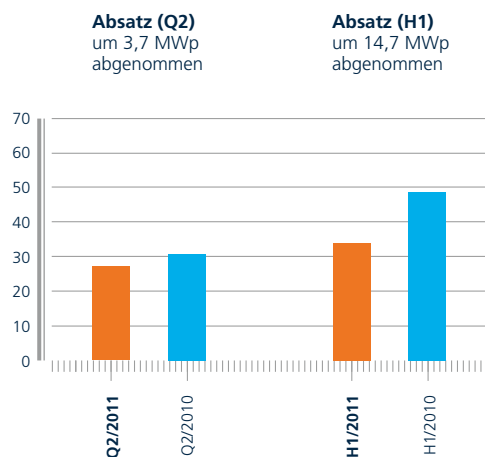
Um den weiteren Aufbau von Beständen infolge der Nachfrageschwäche auf dem Markt für Photovoltaik-Produkte zu vermeiden, wurde im Mai sowohl bei der Sunways AG in Konstanz als auch bei der Sunways Production GmbH in Arnstadt Kurzarbeit in der Zellproduktion angeordnet. Zum Ende des zweiten Quartals wurde die Kurzarbeit am Standort Arnstadt wieder ausgesetzt. Die Produktionskapazität für Solarzellen im Sunways Konzern liegt aktuell bei 116 Megawatt peak; infolge der Kurzarbeit war die Kapazität im zweiten Quartal nur zu 49 % ausgelastet.

SOLARZELLEN: UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG IN MIO. €



Rundungsdifferenzen sind möglich.

SOLARZELLEN: ABSATZENTWICKLUNG IN MWp



Rundungsdifferenzen sind möglich.

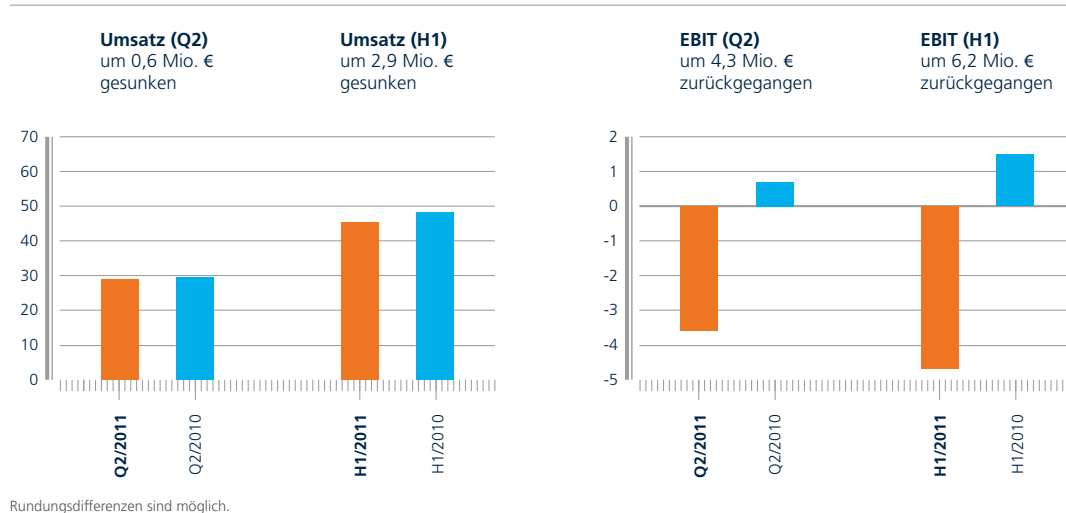
Solarmodule. Im Produktbereich Solarmodule wurden im zweiten Quartal 2011 Umsatzerlöse in Höhe von 29,1 Mio. € erzielt. Das Umsatzniveau lag damit nur geringfügig unter dem Vergleichsquarter des Vorjahres (Q2/2010: 29,7 Mio. €). Der Absatz an Solarmodulen stieg dagegen im zweiten Quartal 2011 gegenüber dem Vergleichszeitraum um 5,6 Megawatt peak auf 21,7 Megawatt peak und erreichte damit einen neuen Höchststand. Die zurückhaltende Nachfrage in den wichtigsten Photovoltaik-Märkten und das marktweite Überangebot an Solarmodulen führten in der ersten Hälfte des Jahres zu einem massiven Preisrückgang bei Solarmodulen. Allein im Zeitraum März bis Juni 2011 sanken die Verkaufspreise um durchschnittlich rund 13 %. Der deutliche Preisverfall führte zu einem negativen Betriebsergebnis von -3,6 Mio. € im zweiten Quartal 2011 (Q2/2010: 0,7 Mio. €).

Wesentliche Umsatzimpulse im Segment Solarmodule kamen im zweiten Quartal aus dem europäischen Ausland. So konnte der Umsatz mit Solarmodulen außerhalb Deutschlands von 2,9 Mio. € im zweiten Quartal 2010 auf 17,8 Mio. € im vergangenen Quartal gesteigert werden. Damit übertraf das Auslandsgeschäft den Inlandsumsatz von 11,3 Mio. € auch im zweiten Quartal 2011 wieder deutlich. Mit einem Umsatzanteil von rund 13 Mio. € war Italien der wichtigste Absatzmarkt. Das Umsatzwachstum gegenüber dem ersten Quartal (Q1/2011: 5,7 Mio. €) verdeutlicht die Wiederbelebung des Photovoltaik-Geschäfts in Italien nach der zum Ende des ersten Quartals erzielten Einigung über die zukünftige Ausgestaltung der Förderung. Weitere Absatzmärkte für Solarmodule im zweiten Quartal 2011 waren die Slowakei mit etwa 2,0 Mio. € Umsatz und Frankreich mit einem Umsatz von knapp 1,5 Mio. €.

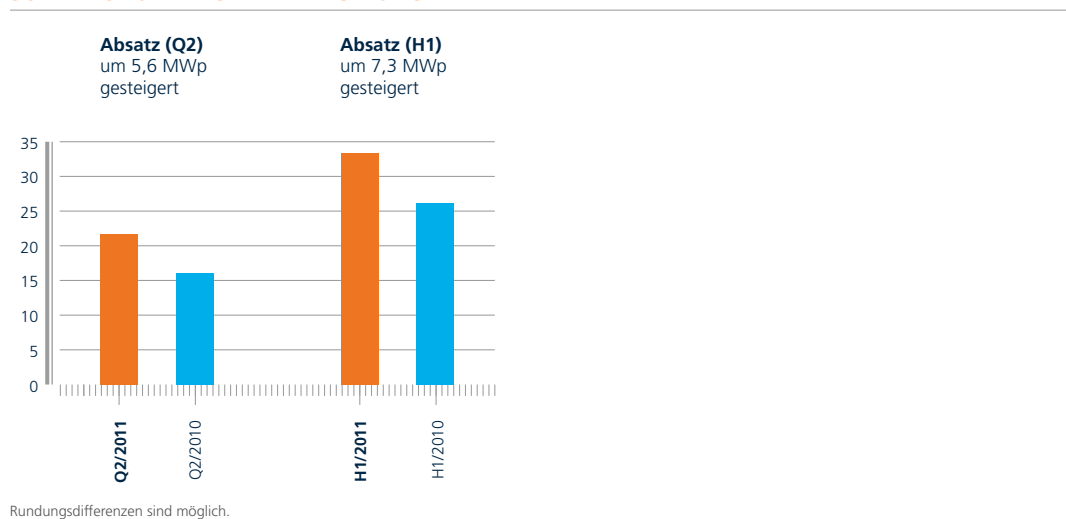
In den ersten sechs Monaten dieses Jahres setzte die Sunways AG Solarmodule mit einer Gesamtleistung von 33,4 Megawatt peak ab. Dies sind 7,3 Megawatt peak oder 28 % mehr als im ersten Halbjahr 2010 (H1/2010: 26,1 Megawatt peak). Der im ersten Halbjahr erzielte Umsatz fiel mit 45,5 Mio. € um 2,9 Mio. € niedriger aus als im Vergleichszeitraum (H1/2010: 48,4 Mio. €). Das EBIT sank gleichzeitig aufgrund des massiven und sich im Verlauf des ersten Halbjahres verschärfenden Drucks auf die Verkaufspreise um 6,2 Mio. € auf -4,7 Mio. € (H1/2010: 1,5 Mio. €).

Auch bei einem Vergleich der ersten sechs Monate 2011 mit dem ersten Halbjahr 2010 wird die positive Entwicklung des Auslandsgeschäfts deutlich. Der Auslandsanteil am Umsatz konnte von 15,5 % in den ersten sechs Monaten 2010 auf 60,9 % im ersten Halbjahr dieses Jahres erheblich ausgebaut werden. Absolut wurden im Segment Solarmodule im ersten Halbjahr 2011 Auslandserlöse von 27,8 Mio. € erzielt – nach 7,5 Mio. € in den ersten sechs Monaten 2010. Dabei waren es ebenfalls vor allem die Märkte Italien und Frankreich, in denen der größte Umsatzzuwachs im Vergleich zum Vorjahr realisiert werden konnte.

SOLARMODULE: UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG IN MIO. €



SOLARMODULE: ABSATZENTWICKLUNG IN MWp

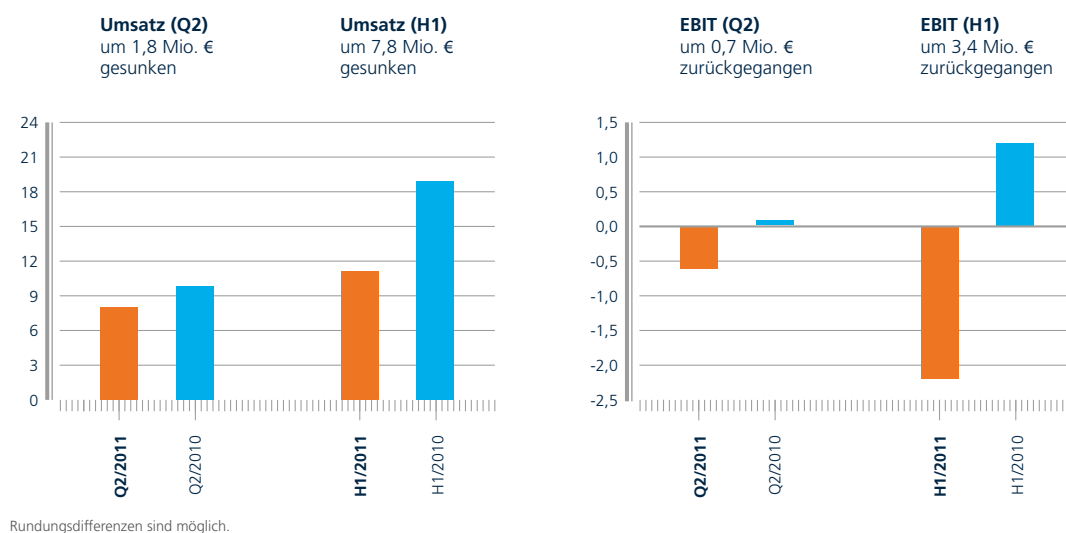


Solarinverter. Nach dem schwachen ersten Quartal 2011 erholte sich das Geschäft mit Sunways Solarinvertern im zweiten Quartal, jedoch blieben sowohl Absatz als auch Umsatz hinter dem Niveau des Vergleichsquartals 2010 zurück. Im zweiten Quartal 2011 wurde bei einem Absatz von 38,2 Megawatt peak ein Umsatz von 8,0 Mio. € generiert; im zweiten Quartal 2010 wurden mit einer abgesetzten Leistung von 39,3 Megawatt peak Umsatzerlöse in Höhe von 9,8 Mio. € erzielt. Infolge der Nachfrageschwäche nach Photovoltaik-Komponenten und -systemen kamen im vergangenen Quartal auch die Herstellerpreise für Wechselrichter unter Druck. Zunächst gaben die Preise der größeren Modelle um ca. 15 % nach; im weiteren Verlauf des Quartals gaben dann auch die Preise der kleineren Modelle leicht nach. Vor diesem Hintergrund sank das EBIT im Segment von 0,1 Mio. € im zweiten Quartal 2010 auf -0,6 Mio. € im zweiten Quartal 2011.

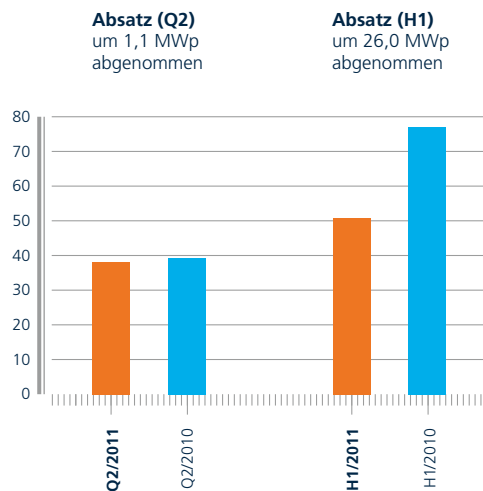
Deutschland blieb auch in den vergangenen drei Monaten der wichtigste Absatzmarkt für Sunways Solarinverter. Mit 83,8 % stieg der Anteil des Deutschlandgeschäfts im Vergleich zu den vorangegangenen Quartalen sogar leicht an. Die wichtigsten Auslandsmärkte im zweiten Quartal waren Italien, Frankreich und die Slowakei. Absolut gesehen wurden im Auslandsgeschäft mit Solarinvertern im zweiten Quartal 2011 insgesamt Umsatzerlöse in Höhe von 1,3 Mio. € erzielt (Q2/2010: 2,1 Mio. €).

Infolge der hohen Lagerbestände im Handel und der schwachen Nachfrage nach Photovoltaik-Produkten vonseiten der Endkunden nahm der Absatz im Produktbereich Solarinverter in den ersten sechs Monaten des Jahres 2011 um 26 Megawatt peak auf 51 Megawatt peak ab (H1/2010: 77 Megawatt peak). Die Umsatzerlöse sanken um 7,8 Mio. € auf 11,1 Mio. € (H1/2010: 18,9 Mio. €). Im ersten Halbjahr 2010 hatte das EBIT 1,2 Mio. € erreicht, drehte aber aufgrund der gesunkenen Rohmarge bei geringeren Produktionsmengen auf -2,2 Mio. € im ersten Halbjahr 2011.

SOLARINVERTER: UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG IN MIO. €



SOLARINVERTER: ABSATZENTWICKLUNG IN MWp



Rundungsdifferenzen sind möglich.

Technologie und Produkte.

Permanente Verbesserung von Produkten. Unsere Kunden haben den Anspruch nachhaltiger Energiegewinnung aus Sonnenlicht und legen großen Wert auf Leistung, Design und Qualität von Produkten. Seit 1993 arbeiten die Entwickler von Sunways jeden Tag an der fortschreitenden Integration von Solartechnologie in den Alltag mit dem Ziel, die Ansprüche unserer Kunden bei Geräten und Anlagen bestmöglich zu erfüllen. Als Anbieter aller leistungsbestimmenden Komponenten von Photovoltaik-Anlagen besitzen wir umfassendes Know-how. Was mit der Qualität unserer einzelnen Solarzellen, -module und Wechselrichter beginnt, setzen wir in leistungsstarken Solarsystemen um. Die kontinuierliche Weiterentwicklung und Verbesserung unserer Produkte und kundenorientierte Lösungen sind unser Ziel.

Die Sunways AG hat im abgelaufenen Quartal als einer der ersten Hersteller für die Zentralwechselrichter PT 30k und PT 33k das Einheitenzertifikat gemäß der Richtlinie „Erzeugungsanlagen am Mittelspannungsnetz“ des Bundesverbands der deutschen Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) erhalten. Das Zertifikat ist für die Netzanschlussgenehmigung neuer Solaranlagen vorgeschrieben und bescheinigt, dass sich der zertifizierte Inverter beim Auftreten von Netzfehlern nicht vom Netz trennt und eine ausreichende Blindleistung für die Aufrechterhaltung der Netzspannung bereitstellt. Damit entfällt die Installation zusätzlicher Geräte zur Einspeisung von Blindleistung, was zusätzliche Kosten für den Anlagenbetreiber vermeidet.

Produktneuheiten auf der Intersolar 2011. Auch in diesem Jahr hat die Sunways AG die Leitmesse Intersolar Europe in München genutzt, um Innovationen und neue Produkte sowohl der Fachwelt wie auch der breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Highlights des Messeauftritts waren Sunways Solarzellen „18+“ mit Sunways P3 Technology, das neue Sunways Indach-System als Komplettlösung für leistungsstarke und ästhetisch anspruchsvolle Energiedächer, das Sunways Hochleistungs-Solarmodul mit Leistungen ab 260 Watt peak sowie das Konzept einer Sunways Speicherlösung für den erhöhten Eigenverbrauch von selbst erzeugtem Solarstrom.

Unsere neueste Generation an hocheffizienten Solarzellen mit der Sunways P3 Technology zeichnet sich durch Wirkungsgrade von über 18 % und bestmögliche Konstanz der Leistung aus. Die Sunways P3 Technology verhindert den sogenannten LID-Effekt, den bei monokristallinen Solarmodulen durch Licht verursachten Leistungsrückgang während der ersten Betriebstage einer Photovoltaik-Anlage.

Die P3 Technology schützt außerdem vor der spannungsinduzierten Leistungsabnahme bei mono- und multikristallinen Solarzellen, dem sogenannten PID-Effekt. Umfangreiche Tests unter strengsten Bedingungen haben bestätigt, dass unsere P3 Technology solche Leistungsverluste verhindert. Ergebnis ist die langfristig stabile und maximale Leistungsfähigkeit unserer Solarmodule der Eco-Line.

Mit dem neuen Sunways Indach-Montagesystem und dem passenden Indach-Laminat gibt es erstmals eine komplette Dachlösung von Sunways, die sich durch hervorragende optische Integration auszeichnet. Basis des Systems sind Sunways Solarmodule mit 48 monokristallinen Solarzellen in schwarzem Design. Ein funktionaler Vorteil des Systems liegt in den flexiblen Maßen, die eine optimal angepasste Dachbelegung erlauben. Das Indach-Laminat steht in Leistungsklassen bis 200 Watt peak zur Verfügung. Im Segment der beliebten 3-Kilowatt-Anlagen entsteht zusammen mit dem Sunways Solarinverter NT 3000 ein perfektes System mit dem höchsten Wirkungsgrad am Markt.

Auf der Intersolar wurde erstmals auch ein Hochleistungs-Solarmodul vorgestellt, mit dem die Sunways AG ihr Produktsortiment voraussichtlich ab dem vierten Quartal 2011 erweitern wird. Sunways Hochleistungs-Solarmodule werden in Leistungsklassen ab 260 Watt peak verfügbar sein. Mit Modulwirkungsgraden von über 16 % erreichen sie Spitzenwerte in dieser Leistungsklasse. Sie bestehen aus 60 monokristallinen Fullsquare-Solarzellen. Antireflestives Modulglas und eine weiße Rückseitenfolie für optimales Temperaturverhalten reduzieren den Wirkungsgradverlust und sorgen für langfristig höchste Stromerträge.

Von zentraler Bedeutung für die Zukunftsfähigkeit einer Energieversorgung auf der Grundlage regenerativer Energiequellen ist die Speicherung der erzeugten elektrischen Energie. Die Speicherung ermöglicht den Ausgleich kurzfristiger Verfügbarkeitschwankungen und eine Erhöhung des Eigenverbrauchs, wodurch die Netze entlastet und der erforderliche Ausbau begrenzt werden kann. Sunways stellte auf der Intersolar erstmals das Produktkonzept für eine derartige Speicherlösung vor, die eine Erhöhung des Eigenverbrauchs von selbst erzeugtem Photovoltaik-Strom ermöglicht. Basis des Energiemanagers sind eine oder mehrere Li-Ion-Batterien mit einer Leistung von 4,7 Kilowatt. Ein intelligentes Batteriemanagementsystem steuert nicht nur die Ladung der Batterien, sondern auch die angeschlossenen Stromverbraucher wie Warmwasserspeicher, Waschmaschine etc. Die Markteinführung ist für 2012 geplant.

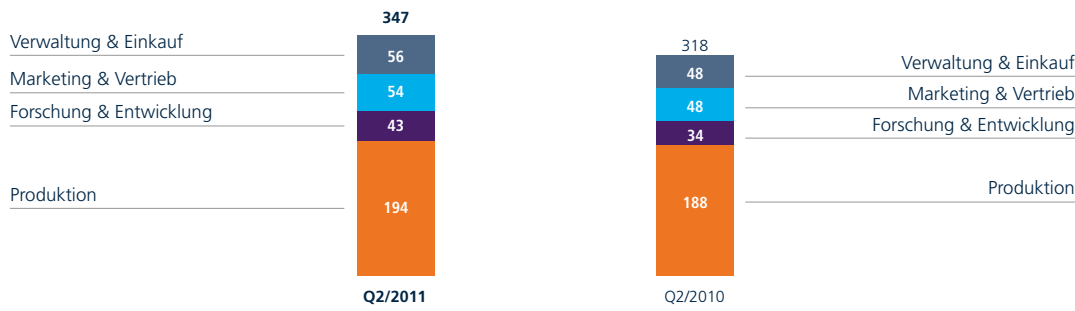
Personal- und Sozialbereich.

Die Sunways AG beschäftigte zum 30. Juni 2011 im Konzern 347 Mitarbeiter und 17 Auszubildende. Zum Vergleichszeitpunkt des Vorjahres hatten 318 Mitarbeiter und elf Auszubildende im Unternehmen gearbeitet. Damit wuchs die Zahl der Beschäftigten innerhalb eines Jahres um 30 Mitarbeiter (rund 10%) und sechs Auszubildende.

Vor allem bei der Sunways AG am Standort Konstanz wurde in diesem Zeitraum Personal aufgebaut. Bei der Sunways Production GmbH in Arnstadt erhöhte sich die Zahl der Beschäftigten nur geringfügig. Aus Konzernsicht wurden vor allem die Bereiche Forschung und Entwicklung, Marketing und Vertrieb sowie Einkauf und Verwaltung verstärkt. Im Auslandsgeschäft arbeiteten zum 30. Juni 2011 15 Beschäftigte; zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres lag ihre Zahl bei zehn. Im Vergleich zum Ende des ersten Quartals des aktuellen Geschäftsjahres hat sich der Personalbestand nur in geringem Umfang reduziert.

Folgende Übersicht zeigt die Verteilung der Mitarbeiter nach ihren Funktionsbereichen (ohne Berücksichtigung der vier Vorstandsmitglieder sowie der Auszubildenden):

MITARBEITER NACH BEREICHEN



Aufgrund der schwachen Nachfrage in den ersten Monaten des Jahres wurde im zweiten Quartal an beiden Produktionsstandorten des Unternehmens Kurzarbeit angeordnet. Davon waren im Wesentlichen die Zell- und Inverterproduktion sowie die produktionsnahen Bereiche betroffen – insgesamt im Mai und Juni rund 50 % der Belegschaft in unterschiedlichem Ausmaß. Zum Ende des zweiten Quartals wurde die Kurzarbeit bei der Sunways Production GmbH in Arnstadt wieder ausgesetzt. Um die Maßnahme möglichst verträglich für die Belegschaft zu gestalten, wurden zunächst Überstundenkonten abgebaut, Urlaub gewährt und – wo immer möglich und sinnvoll – Mitarbeiter in anderen Unternehmensbereichen eingesetzt.

Aktienbesitz von Organmitgliedern und Directors' Dealings.

Aktienbesitz von Organmitgliedern. Nachfolgende Übersicht zeigt den Besitz des Vorstands und des Aufsichtsrates an Sunways Aktien zum 30. Juni 2011.

Vorstand	Aktien per 30.06.2011
Michael Wilhelm, Vorsitzender	2.000
Roland Burkhardt	1.780.345
Jörg von Strom	2.500
Jürgen Frei	1.500
Aufsichtsrat	
Otto Mayer, Vorsitzender	750.000
Andreas Görwitz	10.000
Thomas Nordmann	6.000

Directors' Dealings. Gemäß § 15a WpHG haben Personen, die bei einem Emittenten von Aktien Führungsaufgaben wahrnehmen, und Personen, die mit einer solchen Person in einer engen Verbindung stehen, eigene Geschäfte mit Aktien des Emittenten oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten dem Emittenten und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) innerhalb von fünf Werktagen mitzuteilen, sofern die Gesamtsumme der Geschäfte insgesamt den Betrag von 5.000 € bis zum Ende des Kalenderjahres übersteigt.

Im Berichtszeitraum wurden uns keine Directors' Dealings gemeldet.

Chancen und Risiken.

Nach einem Rekordjahr 2010 ist die Nachfrage nach Photovoltaik-Komponenten – insbesondere in Deutschland – im ersten Halbjahr 2011 sehr verhalten ausgefallen. Verunsichert wurden die Kunden und Investoren zusätzlich durch die fehlende Klarheit in den politischen Aussagen hinsichtlich der Bedeutung der Solarenergie für die Energieversorgung der Zukunft und fehlende konkrete Aussagen zur weiteren Förderung – insbesondere im Hinblick auf die der Höhe nach unklare Kürzung der Einspeisevergütung nach dem 30. Juni 2011 in Deutschland. Auch in dem bedeutendsten ausländischen Markt Italien wurde durch die lange hinausgezögerte Novelle des Einspeisegesetzes eine kontinuierliche Marktentwicklung verhindert. In der Konsequenz traf damit in den Leitmärkten Europas eine schwache Nachfrage auf gut gefüllte Läger bei Großhandel und Installateuren sowie eine hohe Angebotskapazität aller Herstellerunternehmen. Der Druck auf die Marktpreise infolge dieses Angebotsüberhangs und die ausgesetzte Kürzung der Einspeisevergütung in Deutschland zum 01. Juli haben inzwischen die Renditen von Photovoltaik-Anlagen im Vergleich zu Staatsanleihen oder Aktien wieder sehr attraktiv werden lassen. Marktbeobachter erwarten daher eine Belebung der Nachfrage im zweiten Halbjahr 2011. In welchem Ausmaß diese Erwartungen eintreten, ist unsicher. Von nicht unerheblicher Bedeutung für das erwartete Investitionsverhalten der Nachfrager dürfte jedoch auch die weitere Entwicklung an den Finanzmärkten sein.

Weltweit wachsen die Befürchtungen hinsichtlich der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung. Neben das Risiko einer Ausweitung der europäischen Schuldenkrise tritt vermehrt die Befürchtung einer Rezession in den USA mit Auswirkungen auf die gesamte Weltwirtschaft.

In den ersten Augusttagen entwickelte sich eine fortgesetzt negative, hoch dynamische Bewegung an den internationalen Aktienmärkten. Überall auf der Welt zeigten die Aktienindizes einen verstärkten Abwärtstrend bei hoher Nervosität hinsichtlich der weiteren Entwicklung der Schuldenkrise in Euro-Ländern wie Italien oder Spanien und anderen Märkten. Der deutsche Aktienindex DAX erreichte rund 1.000 Punkte weniger als noch vor wenigen Wochen. Diese Verunsicherung an den Finanzmärkten könnte auch die Vergabe von Krediten und damit die Finanzierung von Investitionen, z. B. in Photovoltaik-Anlagen, hemmen.

Ansonsten ergaben sich im Berichtszeitraum im Vergleich zu den im Geschäftsbericht für das Jahr 2010 beschriebenen Chancen und Risiken keine wesentlichen Änderungen.

Aussichten für das Gesamtjahr 2011.

Die schwache Nachfrage nach Photovoltaik-Komponenten und der Angebotsüberhang in den ersten Monaten des Jahres haben sich im zweiten Quartal teilweise fortgesetzt. Nach Kenntnis der Umsätze und Auftragseingänge im April hatte die Sunways AG daher Anfang Mai ihre Umsatzprognose für das Gesamtjahr 2011 zurückgenommen. Angesichts der zunehmenden Marktvolatilität infolge der anhaltenden finanzwirtschaftlichen und politischen Unsicherheiten in unseren Zielmärkten, der weiterhin verhaltenen Nachfrage in Deutschland und des angebotsbedingten massiven Drucks auf die Marktpreise hält der Vorstand der Sunways AG eine verlässliche Prognose für Umsatz und Betriebsergebnis (EBIT) im Gesamtjahr 2011 nicht mehr für möglich.

In dem beschriebenen Umfeld erwarten wir, dass sich die beiden verbleibenden Quartale positiver entwickeln als das erste Halbjahr. Die Sunways AG hat die erforderlichen Maßnahmen auf der Absatz- und Kostenseite ergriffen, um das Betriebsergebnis wieder zu verbessern. Diese Maßnahmen werden auch im zweiten Halbjahr konsequent fortgeführt. In unseren wichtigsten Zielmärkten wollen wir die Bekanntheit der Marke Sunways stärken und unseren Ruf als Qualitätsanbieter und Technologieführer weiter festigen, um auch in Zukunft Marktanteile gewinnen zu können.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter.

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den angewandten Grundsätzen ordnungsmäßiger Konzernzwischenberichterstattung dieser Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, der Konzernzwischenlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

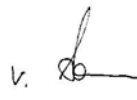
Konstanz, 11. August 2011



Michael Wilhelm
Vorstandsvorsitzender –
Strategie und Finanzen



Roland Burkhardt
Mitglied des Vorstands –
Technologie, Forschung
und Entwicklung



Jörg v. Strom
Mitglied des Vorstands –
Einkauf, Produktion
und Supply Chain



Jürgen Frei
Mitglied des Vorstands –
Vertrieb und Marketing

KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS (IFRS) ZUM 30. JUNI 2011

KONZERNBILANZ ZUM 30. JUNI 2011.

Aktiva	Anhang	30.06.2011	31.12.2010
		Nr.	Mio. €
Kurzfristige Vermögenswerte			
Liquide Mittel	C.1.	2,2	13,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	C.2.	3,8	5,6
Vorräte	C.3.	49,8	31,3
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	C.2.	0,0	0,4
Abgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	C.2.	3,0	7,3
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt		58,9	58,5
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagevermögen	C.4.	35,2	37,4
Immaterielle Vermögenswerte	C.5.	1,3	1,4
Finanzanlagen		0,1	0,1
Geschäfts- oder Firmenwert		0,0	0,0
Langfristige finanzielle Vermögenswerte		0,0	0,0
Sonstige langfristige Vermögenswerte	C.6.	13,7	14,6
Latente Steuern	C.7.	3,5	0,6
Langfristige Vermögenswerte, gesamt		53,8	54,1
Aktiva, gesamt		112,7	112,7
Passiva			
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	C.8.	14,8	3,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	C.9.	8,1	11,1
Erhaltene Anzahlungen		0,1	0,2
Rückstellungen	C.9.	5,1	7,1
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern	C.9.	0,1	2,0
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	C.9.	1,0	0,5
Abgegrenzte Investitionszuwendungen	C.12.	1,8	1,8
Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt		31,0	26,2
Langfristige Verbindlichkeiten			
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	C.10.	4,6	6,2
Sonstige langfristige Abgrenzungsposten und Verbindlichkeiten	C.11.	3,0	2,8
Abgegrenzte Investitionszuwendungen	C.12.	7,9	8,8
Latente Steuern		0,4	0,5
Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt		15,9	18,3
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	C.13.	11,6	11,6
Kapitalrücklage	C.13.	37,6	37,5
Einbehaltene Ergebnisse		16,8	19,3
Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals		-0,2	-0,2
Konzerneigenkapital		65,8	68,2
Passiva, gesamt		112,7	112,7

Rundungsdifferenzen sind möglich.

KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG VOM 01. JANUAR BIS 30. JUNI 2011.

	Anhang	01.04. – 30.06.2011	01.04. – 30.06.2010	01.01. – 30.06.2011	01.01. – 30.06.2010
	Nr.	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Umsatzerlöse	D.1.	38,7	64,6	60,9	108,9
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	D.2.	-3,9	-4,5	18,2	0,8
Gesamtleistung		34,8	60,1	79,1	109,7
Sonstige betriebliche Erträge	D.3.	1,0	0,8	2,4	1,4
Materialaufwand		-31,0	-43,7	-70,2	-80,3
Personalaufwand	D.4.	-4,0	-4,8	-8,5	-8,8
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	D.5.	-1,6	-1,6	-3,3	-3,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	D.6.	-5,4	-5,9	-9,3	-9,3
Beteiligungserträge		0	0	0	0
Betriebsergebnis (EBIT)		-6,3	5,0	-9,8	9,7
Zinserträge		0,0	0,1	0,0	0,1
Zinsaufwendungen	D.7.	-0,4	-0,3	-0,6	-0,6
Ergebnis vor Steuern		-6,7	4,8	-10,4	9,2
Steuern vom Einkommen und Ertrag	D.8.	2,0	-1,2	3,1	-2,5
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Aktivitäten	D.9.	-4,7	3,5	-7,3	6,7
Ergebnis nach Steuern aus nicht fortgeführten Aktivitäten	D.10.	4,9	0,0	4,9	-1,1
Konzernüberschuss/-fehlbetrag		0,2	3,5	-2,5	5,6
Ergebnis je Aktie aus fortgeführten Aktivitäten (unverwässert = verwässert)	F.	-0,41	0,30	-0,63	0,57
Ergebnis je Aktie aus nicht fortgeführten Aktivitäten (unverwässert = verwässert)	F.	0,42	0,00	0,42	-0,09
Ergebnis je Aktie (unverwässert = verwässert)	F.	0,01	0,30	-0,21	0,48
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien		11.588.613	11.588.613	11.588.613	11.588.613

Rundungsdifferenzen sind möglich.

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG VOM 01. JANUAR BIS 30. JUNI 2011.

	01.04. – 30.06.2011	01.04. – 30.06.2010	01.01. – 30.06.2011	01.01. – 30.06.2010
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	0,2	3,5	-2,5	5,6
Veränderung des Marktwerts derivativer Finanzinstrumente im Hedge-Accounting	-0,1	-0,1	0,0	0,2
Summe der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen	0,1	3,6	-2,5	5,8

Rundungsdifferenzen sind möglich.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG VOM 01. JANUAR BIS 30. JUNI 2011.

	01.01. – 30.06.2011	01.01. – 30.06.2010
	Mio. €	Mio. €
Laufende Geschäftstätigkeit		
Betriebsergebnis (EBIT)	-9,8	9,6
Abschreibungen	3,3	3,1
Nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen	-0,6	-1,0
Zunahme (-)/Abnahme der Forderungen und der sonstigen Vermögenswerte, Abgrenzungsposten	6,0	7,2
Zunahme (-)/Abnahme der Vorräte	-18,5	-6,7
Zunahme / Abnahme (-) der Lieferantenverbindlichkeiten und der sonstigen Rückstellungen sowie anderer Verbindlichkeiten	-3,8	-3,4
Ertragsteuern	-1,9	0,0
Gezahlte Zinsen	-0,5	-0,5
Erhaltene Zinsen	0,0	0,1
Mittelzufluss/-abfluss (-) aus betrieblicher Geschäftstätigkeit aus fortgeführten Aktivitäten insgesamt	-25,8	8,5
Investitionstätigkeit		
Erwerb von Anlagevermögen	-1,0	-1,6
Einzahlungen aus Investitionszulagen/-zuschüsse	0,3	0,0
Einzahlungen aus der Veräußerung von Eigenkapitalinstrumenten anderer Unternehmen	5,0	-1,1
Mittelzufluss/-abfluss (-) aus Investitionstätigkeit insgesamt	4,3	-2,7
Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen/Auszahlungen (-) aus langfristigen Bankdarlehen	-0,7	-0,7
Einzahlungen/Auszahlungen (-) aus kurzfristigen Bankdarlehen	11,4	-1,6
Auszahlungen (-) aus sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten	-0,8	-0,8
Mittelzufluss/-abfluss (-) aus Finanzierungstätigkeit insgesamt	9,9	-3,1
Netto-Zufluss/-Abfluss (-) flüssiger Mittel	-11,6	2,6
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Berichtszeitraums	13,8	21,9
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente am Ende des Berichtszeitraums	2,2	24,5
Zusammensetzung des Finanzmittelbestands am Ende des Berichtszeitraums (Konzernbilanz)	2,2	24,5

Rundungsdifferenzen sind möglich.

ENTWICKLUNG DES EIGENKAPITALS VOM 01. JANUAR BIS 30. JUNI 2011.

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklagen	Einbehaltene Ergebnisse	Sonstige Bestandteile des Eigenkapitals Derivative Finanz- instrumente	Konzern- eigenkapital
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Mio. €
01.01.2010	11,6	37,3	9,9	-0,3	58,6
Veränderungen durch Aktien- optionen gem. IFRS 2 (Aufwand durch Mitarbeiteroptionen)	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1
Konzernüberschuss	0,0	0,0	5,6	0,0	5,6
Gesamtergebnis	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2
30.06.2010	11,6	37,4	15,5	-0,1	64,4
01.01.2010	11,6	37,3	9,9	-0,3	58,6
Veränderungen durch Aktien- optionen gem. IFRS 2 (Aufwand durch Mitarbeiteroptionen)	0,0	0,2	0,0	0,0	0,2
Konzernüberschuss	0,0	0,0	9,3	0,0	9,3
Gesamtergebnis	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1
31.12.2010	11,6	37,5	19,3	-0,2	68,2
01.01.2011	11,6	37,5	19,3	-0,2	68,2
Veränderungen durch Aktien- optionen gem. IFRS 2 (Aufwand durch Mitarbeiteroptionen)	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1
Konzernüberschuss	0,0	0,0	-2,5	0,0	-2,5
Gesamtergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
30.06.2011	11,6	37,6	16,8	-0,2	65,8

Rundungsdifferenzen sind möglich.

ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS (IFRS) ZUM 30. JUNI 2011 (ANHANG).

A. Allgemeine Angaben, Aufstellungsgrundsätze und Prämissen.

Gegenstand dieses verkürzten Konzernzwischenabschlusses sind die Sunways AG und deren Tochterunternehmen (nachfolgend kurz „Sunways“ oder Konzern). Sunways erstellt den Konzernzwischenabschluss im Einklang mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen, wie sie die Europäische Union (EU) übernommen hat. Der Konzernzwischenabschluss steht auch in Übereinstimmung mit den durch das IASB veröffentlichten IFRS.

Der Zwischenabschluss des Konzerns wird in Millionen Euro (Mio. €) aufgestellt. Sunways ist ein in Deutschland ansässiges, überwiegend in Deutschland und Europa tätiges Unternehmen in der Photovoltaik-Industrie.

Die Konzernbilanz zum 30. Juni 2011, die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung für die sechs Monate zum 30. Juni 2011 und 2010, die Gesamtergebnisrechnung für die sechs Monate zum 30. Juni 2011 und 2010, die Konzernkapitalflussrechnung für die sechs Monate zum 30. Juni 2011 und 2010, die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für die sechs Monate zum 30. Juni 2011 und 2010 sowie der Anhang, der der Erläuterung dient, wurden für den Konzernzwischenabschluss erstellt. Der Konzernzwischenabschluss ist verkürzt und in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ erstellt worden. Er enthält nicht sämtliche Angaben, die für den Konzernabschluss am Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind, und ist deshalb zusammen mit dem von Sunways für das Geschäftsjahr 2010 veröffentlichten IFRS-Konzernabschluss zu lesen. Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, die der Konzern in diesem Zwischenabschluss angewendet hat, entsprechen grundsätzlich denen, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 angewendet wurden. Zusätzlich wurden die ab dem 01. Januar 2011 erstmals anzuwendenden Standards und Interpretationen beachtet.

Die ab dem neuen Geschäftsjahr zum 01. Januar 2011 neu anzuwendenden Standards und Interpretationen führen zu keinen wesentlichen Änderungen in der Bilanzierung und Bewertung.

Die gemäß IFRS 8 „operative Segmente“ vorgenommene Einteilung der Geschäftsaktivitäten der Gesellschaft in die in der Berichterstattung ausgewiesenen Segmente erfuhr im Berichtszeitraum keine Änderung. Die Einteilung erfolgt unverändert zum Vorjahr in die nachfolgenden drei Produktbereiche:

Der Produktbereich Solarzellen umfasst die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb von Solarzellen mit den beiden Produktionsstätten in Konstanz und Arnstadt sowie die damit in Zusammenhang stehenden Aktivitäten.

Der Produktbereich Solarmodule beinhaltet die Aktivitäten im Handel und Vertrieb von Solarmodulen, einschließlich deren Montage.

Die Entwicklung, Herstellung und der Vertrieb sowie die Montage von Solarinvertern sind im Produktbereich Solarinverter zusammengefasst.

Aus Sicht der Unternehmensleitung enthält der vorliegende Konzernzwischenabschluss alle üblichen laufend vorzunehmenden Anpassungen, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild des Geschäftsverlaufs des Unternehmens in den Berichtszeiträumen darzustellen. Die in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2011 erzielten Ergebnisse lassen nicht notwendigerweise Vorhersagen über die Entwicklung des weiteren Geschäftsverlaufs zu.

Bei der Erstellung des Konzernzwischenabschlusses müssen von der Unternehmensleitung Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden. Diese beeinflussen die Höhe der für Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten angegebenen Beträge zum Bilanzstichtag sowie die Höhe des Ausweises von Erträgen und Aufwendungen des Berichtszeitraums. Tatsächlich anfallende Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten Wechselkurse wesentlicher, nicht in der europäischen Währungsunion vertretener Währungen entwickelten sich wie folgt:

Währungen	ISO-Code	Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag		
		30.06.2011	31.12.2010	30.06.2010
US-Dollar	USD	1,4453	1,3362	1,2271
Schweizer Franken	CHF	1,2071	1,2504	1,3283

Der Ertragsteueraufwand in den Zwischenabschlüssen wird auf Grundlage der erwarteten Ertragsteuquote für das Gesamtjahr ermittelt.

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss wurde nicht geprüft und keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

B. Angaben zum Konsolidierungskreis und den -methoden.

In den Konzernabschluss werden neben der Sunways AG sämtliche Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die Sunways AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt oder deren Finanz- oder Geschäftspolitik durch die Sunways AG bestimmt wird. Zum 30. Juni 2011 ergaben sich gegenüber dem IFRS-Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 keine Änderungen beim Konsolidierungskreis.

Wesentliche konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsätze sowie Aufwendungen und Erträge und die zwischen den konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Leistungen werden eliminiert.

Auf Konsolidierungsvorgänge werden Steuerabgrenzungen insoweit vorgenommen, als sich der abweichende Steueraufwand in den späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder ausgleicht.

C. Erläuterungen zur Konzernbilanz.

1. Liquide Mittel.

	30.06.2011	31.12.2010
	Mio. €	Mio. €
Liquide Mittel	2,2	13,8

Der Rückgang der liquiden Mittel um 11,6 Mio. € steht im Zusammenhang mit dem, insbesondere durch die Änderung des Geschäftsmodells bedingten Anstieg des Nettoumlaufvermögens im ersten Halbjahr dieses Geschäftsjahres.

2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögenswerte.

	30.06.2011	31.12.2010
	Mio. €	Mio. €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3,8	5,6
Finanzielle Vermögenswerte		
Kurzfristiger Anteil aus Finanzforderungen	0,0	0,1
Forderungen aus Derivaten	0,0	0,3
Sonstige Vermögenswerte		
Umsatzsteuerforderungen	0,5	3,2
Geleistete Anzahlungen	1,4	3,2
Fördermittel	0,4	0,6
Steuerrückforderungen	0,0	0,0
Übrige	0,7	0,4
Zwischensumme	3,0	7,7
Gesamt	6,8	13,4

Rundungsdifferenzen sind möglich.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind gegenüber dem 31. Dezember 2010 um 1,8 Mio. € gesunken. Der Rückgang ist im Wesentlichen stichtagsbedingt. Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen blieben nahezu unverändert im Vergleich zum 31. Dezember 2010 und betragen 1,6 Mio. €.

Die Fördermittel beinhalten neben Forderungen aus der GA-Förderung – Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur (0,3 Mio. €) Zuschüsse zu Forschungsprojekten (0,1 Mio. €).

3. Vorräte.

	30.06.2011	31.12.2010
	Mio. €	Mio. €
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8,3	9,2
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	1,8	1,2
Fertigerzeugnisse und Waren	39,7	20,9
Gesamt	49,8	31,3

Rundungsdifferenzen sind möglich.

Die Vorräte haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2010 um 18,5 Mio. € erhöht.

Nachdem sich die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in den ersten drei Monaten um 1,8 Mio. € auf 11,0 Mio. € erhöht hatten, konnte diese Erhöhung zum 30. Juni 2011 auf 8,3 Mio. € zurückgeführt werden. Die Reduzierung war im Wesentlichen durch die Kurzarbeit an den Zellfertigungsstätten Konstanz und Arnstadt und dem damit einhergehenden geringeren Bedarf an Wafern möglich.

Die unfertigen Erzeugnisse und Leistungen bewegen sich nahezu unverändert zum Vorquartal bei 1,8 Mio. € (Vorquartal: 1,7 Mio. €).

Nach einer Erhöhung der Fertigerzeugnisse und Waren zum 31. März 2011 auf 51,5 Mio. € konnten die Bestände zum 30. Juni 2011 wieder auf 39,7 Mio. € reduziert werden. Im ersten Quartal ergab sich bedingt durch die mit der Veränderung des Geschäftsmodells verbundene Neuaufnahme der Lohnfertigung von Modulen in China und die damit einhergehenden, zeitlich längeren Lieferketten einerseits sowie durch eine schwache Marktnachfrage andererseits eine Bestandserhöhung in den Segmenten Zelle und Modul in Höhe von insgesamt 27,9 Mio. €. Die Reduzierung im zweiten Quartal um 11,0 Mio. € lag im Wesentlichen an einer gegenüber dem Vorquartal verbesserten Nachfrage nach Modulen. Aufgrund der Modulherstellkooperation liegt der Zell- und Modulbestand dennoch auf einem höheren Niveau als im Vorjahr. Ebenfalls gestiegen sind die Bestände an Invertern. Die Ursache dafür war die aufgrund der allgemein schwachen Marktnachfrage ausgewiesen sehr zurückhaltende Nachfrage im Segment Inverter, die im ersten Quartal 2011 zu einem Aufbau der Bestände an Invertern um 2,7 Mio. € führte, der nur zum Teil im zweiten Quartal 2011 kompensiert werden konnte.

Möglichen Bestandsrisiken bei den Vorräten wurde durch entsprechende Wertberichtigungen Rechnung getragen.

4. Sachanlagen.

Wesentliche Zugänge im Sachanlagevermögen betreffen Ersatzinvestitionen am Standort Konstanz sowie Anpassungen der Produktionsanlage in Arnstadt. Weitere Zugänge ergaben sich im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung.

5. Immaterielle Vermögenswerte.

Zum 30. Juni 2011 betragen die aktivierten Entwicklungsleistungen insgesamt 0,9 Mio. €. Im Berichtszeitraum wurden gemäß IAS 38 Entwicklungskosten für neue Produkte in Höhe von 0,03 Mio. € aktiviert. Die aktivierten Entwicklungskosten entfallen vornehmlich auf die Weiterentwicklung und Ergänzung der Inverterproduktfamilie. Die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten betragen in den ersten sechs Monaten 2011 0,2 Mio. €.

Bei den übrigen Zugängen handelt es sich im Wesentlichen um EDV-Software.

6. Sonstige langfristige Vermögenswerte.

Bei den sonstigen langfristigen Vermögenswerten handelt es sich um geleistete Anzahlungen auf Vorräte aus langfristigen Lieferverträgen.

7. Latente Steuern.

Unter dieser Position werden aktive latente Steuern auf bestehende Verlustvorträge, auf eliminierte Zwischengewinne, auf Verbindlichkeiten aus Finanzderivaten sowie auf Drohverluste ausgewiesen.

8. Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten.

	30.06.2011	31.12.2010
	Mio. €	Mio. €
Kurzfristiger Anteil der Bankverbindlichkeiten	12,9	1,4
Kurzfristiger Anteil von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1,6	1,7
Verbindlichkeiten aus Finanzderivaten – im Hedge-Accounting	0,2	0,2
Verbindlichkeiten aus eingebetteten Derivaten	0,1	0,1
Gesamt	14,8	3,4

Rundungsdifferenzen sind möglich.

Vom Anteil der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten entfallen 1,4 Mio. € auf den kurzfristigen Teil von langfristigen Bankdarlehen. 11,4 Mio. € entfallen auf laufende Kontokorrentkredite. Die von mehreren Banken gewährten Kreditlinien der Sunways AG betragen zum 30. Juni 2011 20,0 Mio. € (31. Dezember 2010: 12,5 Mio. €).

9. Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen.

Nachdem die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum 31. März 2011 noch um 21,1 Mio. € auf 32,2 Mio. € angestiegen waren, konnten diese zum 30. Juni 2011 auf 8,1 Mio. € reduziert werden. Die Rückführung der Verbindlichkeiten wurde insbesondere durch eine Reduzierung der Vorratsbestände finanziert.

Zum Bilanzstichtag bestanden Fremdwährungsverbindlichkeiten in Höhe von 2,4 Mio. €.

Die Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Personalkosten, Gewährleistungen, ausstehende Lizenzzahlungen sowie drohende Verluste aus Abnahmeverpflichtungen. Sie sind im Vergleich zum 31. Dezember 2010 um 2,0 Mio. € zurückgegangen. Der Rückgang resultiert vor allem aus geringeren Rückstellungen für Personalkosten sowie einer Abnahme der Rückstellungen für ausstehende Rechnungen.

	30.06.2011	31.12.2010
	Mio. €	Mio. €
Personalaufwand	1,2	2,5
Gewährleistungen	1,2	1,0
Lizenzgebühren	1,4	1,6
Drohende Verluste aus Abnahmeverpflichtungen	0,3	0,0
Sonstige	1,0	2,0
Gesamt	5,1	7,1

Rundungsdifferenzen sind möglich.

Die Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern betragen zum 30. Juni 2011 0,1 Mio. € (31. Dezember 2010: 2,0 Mio. €). Sie enthalten Verbindlichkeiten aus Gewerbesteuer, Körperschaftssteuer und Solidaritätszuschlag für das Geschäftsjahr 2010.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	30.06.2011	31.12.2010
	Mio. €	Mio. €
Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer	0,7	0,2
Übrige Verbindlichkeiten	0,3	0,3
Gesamt	1,0	0,5

Rundungsdifferenzen sind möglich.

10. Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten.

	30.06.2011	31.12.2010
	Mio. €	Mio. €
Langfristiger Anteil der Bankverbindlichkeiten	1,4	2,2
Langfristiger Anteil von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	3,2	4,0
Gesamt	4,6	6,2

Rundungsdifferenzen sind möglich.

Unter den langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten werden der langfristige Anteil der Bankdarlehen zur Finanzierung der Produktionserweiterung in Arnstadt sowie der langfristige Anteil von Mietkaufverbindlichkeiten ausgewiesen. Der langfristige Anteil der Mietkaufverbindlichkeiten steht ebenfalls vollumfänglich im Zusammenhang mit der Erweiterung der Produktionsstätte in Arnstadt.

11. Sonstige langfristige Abgrenzungsposten und Verbindlichkeiten.

	30.06.2011	31.12.2010
	Mio. €	Mio. €
Abgrenzungsposten für Gewährleistungsverlängerungen	3,0	2,8
Gesamt	3,0	2,8

Rundungsdifferenzen sind möglich.

Der Abgrenzungsposten für Gewährleistungsverlängerungen bezieht sich auf Garantieverlängerungen, die über die Zeitdauer des gesetzlichen Anspruchs hinausgehen.

12. Abgegrenzte Investitionszuwendungen.

Die abgegrenzten Investitionszuwendungen betreffen öffentliche Fördermittel, die im Zusammenhang mit der Errichtung und Erweiterung der Solarzellenproduktionsstätte der Sunways Production GmbH in Arnstadt, Thüringen, gewährt wurden. Der Abgrenzungsposten wird erfolgswirksam über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer der geförderten Vermögenswerte aufgelöst. Der Betrag entfällt auf die im Rahmen des Auf- und Ausbaus der Produktionsstätte in Betrieb genommenen Gebäude und Maschinen in Arnstadt.

Die Erträge aus der Auflösung der abgegrenzten Investitionszuwendungen betragen im ersten Halbjahr 0,9 Mio. € (Vorjahr: 0,9 Mio. €).

13. Eigenkapital.

Gezeichnetes Kapital. Wir verweisen auf die Darstellung „Entwicklung des Eigenkapitals“. Im ersten Halbjahr 2011 ergaben sich keine Veränderungen beim gezeichneten Kapital. Das Grundkapital betrug zum 30. Juni 2010 11.588.613,00 €.

Die Hauptversammlung am 16. Juni 2011 hat die Aufhebung des verbliebenen, von der Hauptversammlung am 06. Mai 2004 geschaffenen bedingten Kapitals II in Höhe von ursprünglich 4.357.035,00 € beschlossen und entsprechend § 5 IV der Satzung aufgehoben.

Kapitalrücklage. Die Entwicklung der Kapitalrücklage zeigt nachfolgende Übersicht:

	Kapitalrücklage
	Mio. €
Stand 01.01.2011	37,5
Ausgabe von Aktienoptionen	0,1
Stand 30.06.2011	37,6

Rundungsdifferenzen sind möglich.

Im Übrigen verweisen wir auf die Darstellung „Entwicklung des Eigenkapitals“.

Aktienoptionsprogramm. Der Geschäftserfolg der Sunways AG ist zu einem großen Teil vom nachhaltigen Einsatz der Mitarbeiter abhängig. Um die Mitarbeiter langfristig zu motivieren und am Erfolg des Unternehmens zu beteiligen, wurde 2000, 2006 und 2009 je ein Mitarbeiterbeteiligungsprogramm aufgelegt.

Der in der Berichtsperiode für die bereits ausgegebenen Aktienoptionen erfasste Personalaufwand betrug 0,1 Mio. €.

Bezüglich der bereits bestehenden Aktienoptionsprogramme verweisen wir auf unsere Ausführungen im Konzernabschluss der Sunways AG zum 31. Dezember 2010.

Im ersten Halbjahr 2011 wurden für das Geschäftsjahr 2010 insgesamt 65.000 Aktienoptionen aus dem Long Term Incentive Plan 2009 an Mitglieder des Vorstands ausgegeben. Im Berichtszeitraum gelangten keine Aktienoptionen zur Ausübung. In den ersten sechs Monaten 2011 sind insgesamt 4.500 Aktienoptionen verfallen.

D. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung.

1. Umsatzerlöse.

Die Umsatzerlöse umfassen sämtliche Geschäftsbereiche, die im Konzern verfolgt werden. Der Rückgang gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum um 40,1 % ist zum einen auf die rückläufigen Preise im ersten Halbjahr 2011 zurückzuführen. Zum anderen wurden im ersten Halbjahr 2011 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum Sunways Solarzellen fast vollumfänglich über Lohnfertigung in Sunways Solarmodule verbaut.

Bezüglich der Verteilung der Umsatzerlöse verweisen wir auf die Darstellung unter „Segmentberichterstattung“.

2. Bestandsveränderung.

Im ersten Quartal ergab sich bedingt durch die Neuaufnahme der Lohnfertigung von Modulen in China und die damit verbundenen Lieferketten sowie durch schwachen Absatz eine Bestandserhöhung um 22,1 Mio. €. Eine Reduktion der Bestandsveränderung im zweiten Quartal um 3,9 Mio. € wurde im Wesentlichen durch Steigerung des Absatzvolumens von Modulen und durch Kurzarbeit in den Produktionsstätten für Solarzellen in Konstanz und Arnstadt erreicht. Die Bestandsveränderung betrug somit in den ersten sechs Monaten noch 18,2 Mio. €

3. Sonstige betriebliche Erträge.

	30.06.2011	31.06.2010
	Mio. €	Mio. €
Auflösung Investitionszuwendungen	0,9	0,9
Zuschüsse Forschung und Entwicklung	0,2	0,2
Erträge aus derivativen Finanzinstrumenten	0,1	0,1
Erträge aus Kursdifferenzen	0,7	0,1
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	0,4	0,0
Übrige	0,1	0,1
Gesamt	2,4	1,4

Rundungsdifferenzen sind möglich.

4. Personalaufwand.

Der Personalaufwand hat sich im Vergleich zum ersten Halbjahr 2010 um 0,3 Mio. € verringert.

Zum 30. Juni 2011 waren insgesamt 347 Mitarbeiter im Konzern beschäftigt (Vorjahr: 318).

Im Personalaufwand sind in den ersten sechs Monaten 2011 Aufwendungen für die im Rahmen der ausstehenden Aktienoptionsprogramme ausgegebenen Aktienoptionen in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahreszeitraum: 0,1 Mio. €) enthalten.

5. Abschreibungen.

Die Abschreibungen enthalten planmäßige Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen sowie die immateriellen Vermögenswerte. Außerordentliche Abschreibungen waren im Berichtszeitraum nicht erforderlich. Die Abschreibungen auf aktivierte Forschungs- und Entwicklungskosten betragen zum 30. Juni 2011 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,3 Mio. €). Insgesamt haben sich die Abschreibungen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum nur unwesentlich erhöht.

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Raum- und Betriebskosten sowie Verwaltungs- und Vertriebskosten.

	30.06.2011	30.06.2010
	Mio. €	Mio. €
Raum- und Betriebskosten	2,4	2,3
Vertriebskosten	3,2	2,8
Externe Forschungs- und Entwicklungskosten	0,4	0,3
Übrige	3,3	3,9
Gesamt	9,3	9,3

Rundungsdifferenzen sind möglich.

7. Zinsaufwendungen.

Die Zinsaufwendungen liegen im Halbjahresvergleich auf gleichem Niveau. Während sich die Zinsaufwendungen aufgrund des Rückgangs der langfristigen Darlehen durch laufende Tilgung reduziert haben, erhöhten sich die Zinsaufwendungen durch höhere Inanspruchnahme von Kontokorrentverbindlichkeiten.

8. Steuern vom Einkommen und Ertrag.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beinhalten latente Steuern gemäß IAS 12. Zur Ermittlung der latenten Steuern wird ein Steuersatz von 29,32 % verwendet.

9. Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten.

Zum 30. Juni 2011 ergab sich ein Konzernfehlbetrag aus fortgeführten Aktivitäten von -7,3 Mio. €.

10. Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern.

Das Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten nach Steuern betrug im ersten Halbjahr 2011 4,9 Mio. € (Vorjahr: -1,1 Mio. €). Es umfasst die vertraglich vereinbarte erfolgsabhängige Komponente aus der Veräußerung der MHH Solartechnik GmbH. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres waren unter dieser Position die nach Vorlage der endgültigen Vollzugsbilanz der MHH Solartechnik GmbH erfolgten Kaufpreisanpassungen enthalten.

E. Eigenkapitalentwicklung.

Die Eigenkapitalentwicklung der Gesellschaft im abgelaufenen Berichtszeitraum ist in der Übersicht „Entwicklung des Eigenkapitals“ dargestellt.

F. Ergebnis je Aktie.

	01.01. – 30.06.2011	01.01. – 30.06.2010
Ergebnis in Mio. €	-2,5	5,6
davon aus fortgeführten Aktivitäten	-7,3	6,7
davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	4,9	-1,1
Anzahl Aktien (gewichtet)	11.588.613	11.588.613
Ergebnis je Aktie in €	-0,21	0,48
davon aus fortgeführten Aktivitäten	-0,63	0,57
davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	0,42	-0,09

Rundungsdifferenzen sind möglich.

Die Darstellung entspricht einem unverwässerten Ergebnis je Aktie im Sinne von IAS 33 („basic earnings per share“). Da sich keine wesentlichen Änderungen bei der Berechnung des verwässerten Ergebnisses ergeben, wird auf eine Darstellung gemäß IAS 33 verzichtet.

G. Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung.

Die Konzern-Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Konzerns im Laufe des Berichtszeitraums durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. In Übereinstimmung mit IAS 7 (Cashflow-Statements) wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer, investiver und Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die in der Finanzierungsrechnung ausgewiesene Liquidität umfasst Kassenbestände, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten sowie Wertpapiere des Umlaufvermögens.

H. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag.

Bis zur Aufstellung des Zwischenberichts ergaben sich keine weiteren berichtspflichtigen Sachverhalte.

I. Geschäfte mit nahestehenden Personen.

Im abgelaufenen Berichtszeitraum wurden keine wesentlichen Geschäfte mit nahestehenden Personen getätigt.

Finanzkalender 2011.

14.11.2011 Zwischenmitteilung zum dritten Quartal 2011 (Q3)

Änderungen vorbehalten.

Dieser Quartalsbericht liegt auch in englischer Sprache vor.

Die deutsche und englische Version, Geschäftsberichte sowie aktuelle Termine und Informationen sind auf unserer Homepage www.sunways.eu/de abrufbar.

Kontakt.

Sunways AG
Dr. Harald F. Schäfer
Leiter Unternehmenskommunikation und Investor Relations
Macairestraße 3 - 5
D-78467 Konstanz

Telefon +49 (0) 7531 996 77-415
Telefax +49 (0) 7531 996 77-10
communications@sunways.de
www.sunways.eu/de

Impressum.

Verantwortlich
Sunways AG, Vorstand

Redaktion
Dr. Harald F. Schäfer, Sunways AG
Lucia Mathée Investor Relations Consulting, Frankfurt

Gestaltung, Satz und Herstellung
Red Cell, Düsseldorf

Vorausschauende Aussagen in diesem Quartalsbericht.

Dieser Quartalsbericht enthält Aussagen zur zukünftigen Geschäftsentwicklung der Sunways AG, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung zum Zeitpunkt der Veröffentlichung beruhen. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen, können die tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten Aussagen wesentlich abweichen. Zu den Unsicherheitsfaktoren gehören unter anderem Veränderungen im politischen, rechtlichen, wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen sowie das Verhalten von Wettbewerbern und anderen Marktteilnehmern. Wir haben weder die Absicht noch übernehmen wir eine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen laufend zu aktualisieren, da diese ausschließlich von den Umständen am Tag der Veröffentlichung ausgehen.